

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 9

Artikel: Der Krieg in Abessinien

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756785>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Krieg in Abessinien

SÜDFRONT



Das Bombardement von Negelli: 12 Tonnen Bomben sind bei mehreren Luftangriffen aus 24 italienischen Flugzeugen auf Negelli abgeworfen worden. Tags darauf griffen die Tanks an, und dann besetzten die Fußtruppen General Grazianis – Askaris und Schwarzhenden – die Ortschaft.



Der Webb'sche Nil, der bedeutendste Fluß in Somaliland. Er ist bis weit abessinische Gebiete hinunter schiffbar. Seine Ufer strotzen von tropischen Pflanzen und Bäumen. Für die von ihm durchflossenen abessinischen Provinzen und Italienisch-Somaliland ist er so wichtig wie der Nil für Ägypten.

Gefangene abessinische Krieger aus dem gescheiterten Angriff des Ras Dulta. Schätzungsweise 4000 Männer zählte diese Armee. Rund 5000 davon fielen bei der Schlacht am Dura Parma und am Canale Doria, rund 8000 wurden gefangen genommen oder haben sich ergeben.



Italienischer vorgeschobener Posten bei Gorrahei an der Südfront. Der Posten ist besetzt mit einem Zug Dubarts unter dem Kommando eines italienischen Wachtmasters. Die Mannschaft wird wöchentlich abgelöst. Lebensmittel, Munition und Wasser – 3 Liter pro Mann und Tag zum Trinken und zum Waschen – muß aus mehreren Kilometer Entfernung herbeigeschafft werden.

Über die beiden bedeutendsten Aktionen in diesem bald fünf Monate dauernden Krieg in Ostafrika: den Vorstoß Grazianis an der Südfront, und die große Schlacht vor Makalle an der Nordfront, hat uns die Tagespresse ganz gründlich berichtet. Jedoch, es ist sonderbar, wie streng in den Hauptquartieren der beiden kriegsführenden Parteien die Zensur über die Produkte der Presse-photographen gehandhabt wird. Seit vielen Wochen sind keine guten Kriegsbilder, weder vom nördlichen noch vom südlichen Kriegsschauplatz – und schon gar keine von den vordersten Linien der Fronten – nach Europa gelangt. 150 Zeitungsschreiber und Photographen aus aller Welt halten sich allein auf italienischer Seite an der Erythräfront auf. Keine Zeile, kein Telegramm und kein Photo kann weggeschickt werden, ohne die Zensur passiert zu haben. Die wenigen Bilder, die wir hier zeigen, hat uns soeben ein Berichterstatter mitgebracht, der seit Ausbruch des Krieges auf dem nördlichen Kriegsschauplatz weilt, den Vormarsch der Italiener in der Provinz Tigré unter General de Bono mitgemacht hat und bis unmittelbar vor der großen Schlacht am Amba Aradam bei allen Aktionen der Italiener im Makalle-Abschnitt zuwischen in den vordersten Linien dabei gewesen ist.

Aufnahmen Hörle



Das war der mehrere Wochen am vorderen vorgeschobenen italienischen Maschinengewehrposten an der Erythräfront bei Mai Zagra. Er befindet sich über 10 Kilometer vor Makalle auf einem Hügel, von wo aus die Ebene gut übersehbar war und leicht mit Maschinengewehrfeuer beschritten werden konnte. Seit der großen Schlacht am Amba Aradam ist die Front auch an diesem Punkte weiter nach Süden und Südwesten vorgeschoben worden, und Mai Zagra hat das Renommee, der vorderste Posten an der Nordfront zu sein, eingebüßt.



Italienische Artilleriefeuer von einer Stellung bei Neguida vor Makalle auf abessinische Posten im Gabat. Das Massiv im Hintergrund ist der von Ras Mulugeta verteidigte Berg Amba Aradam (X), der dann von den Italienern bei der Offensive vom 11.–16. Februar eingenommen wurde.



NORDFRONT



Ein alltägliches Bild für den, der von Asmara oder Adua oder Adigrat nach vorne an die Front rückt. Dutzende liegen über die Böschung gestützt, demolierte Wagen in den ausgetrockneten Flussbetten und auf den Talsohlen. Dieser Wagen stürzte kurz vor dem Vorrücken einer kaum einen Meter hohen Böschung. Nur selten bleiben bei derartigen Mißgeschicks die Wagenführer am Leben. Rund 18 000 Motorfahrzeuge sind mit den italienischen Truppen nach Ostafrika verschifft worden, 10 000 für den nördlichen Kriegsschauplatz, 8000 nach Somaliland. 12–15 % davon sind bis heute teils infolge Abnutzung, teils durch Unfälle unbrauchbar geworden.